

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 11

Artikel: Sorglos im Cyberspace
Autor: Clavadetscher, Richard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sorglos im Cyberspace

Jahr für Jahr lädt die St. Galler KOG zu ihrem hochkarätigen Parlamentariertreffen ein. Am 21. September 2017 warnten in Ragaz Experten eindringlich vor den Gefahren des Internet.

Feldweibel Richard Clavadetscher, Korrespondent des St. Galler Tagblattes, berichtet aus Bad Ragaz

Im grosszügigen Grand Resort hiess der Präsident, Oberstlt Kurt Stocker, rund 100 eidgenössische und kantonale Parlamentarier willkommen. Als Cyber-Fachmänner stellte er vor:

- den Redner, Dr. Stefan Frey, Cyber Security Principal, Dozent ETH;
- den Podiumsleiter, Major Hanspeter Trütsch, Bundeshausredaktor SRF;
- die Podiumsteilnehmer Peter Baumberger, CEO des Rechenzentrums der St. Galler Verwaltung; Nationalrat Marcel Dobler, Mitglied SiK; Thomas Bögli, Chef Cyber Defense.

Frey: Aufrüttelnde Rede

Es ist natürlich Zufall, dass der Ständerat in derselben Woche eine Motion für den Aufbau eines nationalen Cybersecurity-Kompetenzzentrums deutlich angenommen hat – und die KOG St. Gallen ihr Parlamentariertreffen unter das Thema Cyberberisiken und Cyberabwehr stellte.

Aber es zeigt, dass man sich – wenn auch reichlich spät – der Risiken bewusst wird, die vom Internet und den darauf basierenden Technologien ausgehen.

Zwar ist – so Stefan Frey – heute Allgemeinut, dass Viren und Trojaner von unserem PC Daten auslesen und das Gerät gar fernsteuern können. In nur zwei Jahr-

zehnten haben das Internet und darauf basierende Technologien Gesellschaft und Wirtschaft förmlich umgekrempelt. Entsprechende Produkte werden zudem immer günstiger und leistungsfähiger.

Weil heute fast jeder Zugang hat zu den Technologien, wächst ihre Verbreitung entsprechend rasant – und damit der Umfang dessen, was zu schützen ist.

Abstrakte Risiken

Um diesen Schutz auch nur einigermaßen zu gewährleisten, sind mancherlei Hürden zu überwinden. Es beginnt damit, dass die Risiken im Cyberspace etwas Abstraktes sind, dem Menschen jedoch grundsätzlich die Fähigkeit abgeht, mit abstrakten Risiken umzugehen. Er hat dies im Laufe der Evolution nie lernen müssen. Entsprechend sorglos geht er damit um.

Darüber hinaus ist die Software-Industrie laut Frey immer noch unfähig, sichere Produkte herzustellen. Sie lehnt die Schaffung von Sicherheitsstandards ab – etwa mit dem Argument, diese hemmen den Fortschritt. Lieber gibt sie bei Zwischenfällen jeweils dem Nutzer die Schuld, der unsachgemäss gehandelt habe.

Eine reale Bedrohung für die Sicherheit sieht Frey im Internet of Things. Während uns nach und nach bewusst wird, dass



Bild: KOG SG

Grand Resort Bad Ragaz: Voller Saal.

unser PC Bedrohungen ausgesetzt ist und geschützt werden muss, taxierten wir die Produkte des Internet of Things naiv als cool und sähen die Risiken nicht.

Frei erwähnte den Datendiebstahl. Durchschnittlich alle 17 Tage ereigne sich so ein Fall mit im Schnitt 14 Millionen betroffenen Accounts. Kriminelle und staatliche Geheimdienste wüssten die sich bietenden Gelegenheiten längst zu nutzen.

Sie suchten für ihre Angriffe nach Schwachstellen und umgingen Sicherungen gezielt. Frei verwies auf ein Meisterstück aus der Vor-Internet-Zeit, als es den Sowjets gelang, in die in US-Botschaften stehenden IBM-Schreibmaschinen einen Sender einzubauen, um so mitlesen zu können, was zu Papier gebracht wurde.

Kunden- und Kreditkarten

Unser Leben sei geprägt davon, dass wir Systeme benutzen, über die wir nur beschränkte Kontrolle hätten. Kunden- wie auch Kreditkarten-Systeme sind Teil dieses Bereichs. Ebenfalls wenig oder gar keine Kontrolle haben wir über Zulieferketten bei der Produkte-Herstellung.

Einen Schwachpunkt sieht Frey auch darin, dass im Cyber-Bereich kaum standardisierte Normen und Prüfverfahren existieren, wie sie die Industrie anwende. +

Grusswort I: Louis

Im prachtvollen Ambiente des Grand Resorts überbrachte Ivan Louis, Präsident des St. Galler Kantonsrates (SVP Toggenburg), den Gruss des kantonalen Parlaments. Er wies konzis auf die enormen staatspolitischen Gefahren des Internets hin; zugleich bat er, Cyber nicht um jeden Preis zu verdammen. *red.*

Grusswort II: Fässler

Regierungsrat und Sicherheitsdirektor Fredy Fässler (SP) hob hervor, im Kanton St. Gallen arbeiteten die Polizei und der Führungsstab eng zusammen: «Wir schützen die kritische Infrastruktur mit aller Kraft.» Die Kosten seien gestiegen; aber keiner lasse sich vorwerfen, er habe für die Sicherheit nicht alles getan. *red.*

Religion – und Software

Dr. Stefan Frey zitierte einen berühmten amerikanischen Wissenschaftler, der ausrief: «Auf diesem Planeten gibt es nur zwei Grössen, die nie, aber auch wirklich nie der Produktheftung unterworfen werden. Die eine bilden die Religionen, die andere ist weltweit die Software. *red.*»

MBDA
MISSILE SYSTEMS

EXCELLENCE
AT YOUR SIDE

MBDA schützt den Schweizer Luftraum seit 50 Jahren

**Zuverlässige Luftabwehrsysteme von MBDA – bewährte
Technologie, laufend weiter entwickelt für die Schweiz**

Bloodhound
1964 bis 1999

Rapier
1984 bis heute

Die modernste Technologie für die
Luftabwehr ist heute schon verfügbar,
für einen Einsatz bis 2040 und
darüber hinaus

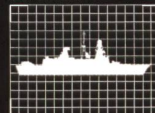
AIR
DOMINANCE



AIR
DEFENCE



MARITIME
SUPERIORITY



BATTLEFIELD
ENGAGEMENT



www.mbda-systems.com



Das einzige integrierte Unternehmen
für Lenk Waffen und Lenkwaffen systeme,
mit 10.000 Mitarbeitenden in Großbritannien,
Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien.
Ein Gemeinschaftsunternehmen von drei führenden
Firmen: Airbus (37,5%), BAE Systems (37,5%)
und Leonardo (25%)